



Mit einem Roland-Kaiser-Medley stimmte Prinz Werner I. die Jecken vor dem Rathaus auf die tollen Tage ein.

Fotos: Mrziglod

Der Prinz riss den Schlüssel an sich

Werner I. entmachtete die Bürgermeisterin und eröffnete singend den Straßenkarneval



Entmachtet und zur „Bürgerin“ degradiert wurde Susanne Stupp.

VON WOLFGANG MRZIGLOD

Frechen. Im Rathaus wurde zu Weiberfastnacht schon am Vormittag eifrig gefeiert, alle hatten den Stift früh beiseitegelegt. Bürgermeisterin Susanne Stupp und ihre Kolleginnen und Kollegen, allesamt fantasievoll kostümiert, warteten mit Spannung darauf, dass der Frechener Karnevalsprinz Werner I. mit seinem farbenfrohen Gefolge das Rathaus besetzte und Susanne Stupp ihres Amtes enthob. Die Machtübernahme verlief jedoch undramatisch. Der Prinz verstand es, mit seinem Gesang, einem Roland-Kaiser-Medley, zu überzeugen, und so wurde die abgesetzte Bürgermeisterin kurzerhand mit auf den Marktplatz verschleppt, wo die Truppe pünktlich um 11.11 Uhr eintraf.

Dort warteten neben den Vertretern des Festkomitees Frechener Karneval bereits viele Frechenerinnen und Frechener auf das bunte Spektakel, das die Prinzengarde-Regimentskapelle musikalisch eröffnete. Anfangs waren es vor allem die Älteren, die vor der Bühne schunkelten und sangen. Die Jugend saß da noch auf der Schulbank.

Mit Festkomitee-Präsident Ralf Inden eröffneten Prinz Werner I. und die entmachtete Susanne Stupp den Straßenkarneval mit einem dreifachen „Frechen Alaaf“. Auch Kinderprinzessin Greta I. war mit von der Partie, begrüßte ihre Untertanen auf dem Marktplatz und stellte ihr Motto vor. Gemeinsam freuten sich die Tollitäten auf die bevorstehenden tollen Tage, den Höhepunkt der närrischen Zeit. Und etwas durfte auch in diesem Jahr nicht fehlen: Gemäß eines Gebotes von Prinz Dieter II. aus dem Jahr 2014 musste die abgesetzte Bürgermeisterin einen gefüllten Bartmannkrug in einem Zug leeren. Das schaffte sie auch in diesem Jahr mühelos.

Der erste Kontakt mit dem Karneval
Fasziniert verfolgte die kleine Nala das Treiben vom Arm ihrer Mutter aus. Für die Zweijährige war es der erste Kontakt mit dem rheinischen Karneval. Stammgäste beim Straßenkarneval auf dem Marktplatz sind dagegen Stephan und Petra aus Hürth. „Meine Frau kommt aus Frechen, daher sind wir immer hier“, sagte der Ehemann. Und während der Prinz mit seinem Team, Prinzenführer Ferdi Huck, Adjutant Jörg Böhme und Fahrer

Josef Borgmann, das Lied „Warum hast Du nicht Nein gesagt“ anstimmte, schunkelten Wilhelm Dietrich mit Sohn René, beide gebürtige „Freischener“, im Takt mit. Sie wollten nach der Veranstaltung mit ihren Frauen auf alle Fälle noch ins „Zeiler“, das frühere „Haus des Karnevals“. Viel Beifall erhielt auch die Prinzengarde, die nicht nur die Kapelle mitgebracht hatte. Auch das Tanzcorps mit Regimentstochter Eileen Breuer kam gut an und wurde mit Lob und Beifall bedacht.

Nach dem Auftritt der Tollitäten präsentierten sich die Kinder- und Jugendtanzcorps der Frechener Gesellschaften auf der Bühne. Die Weißpfennige aus Königsdorf machten den Anfang und wurden dann von den Bachemer Rhein-Erft-Perlen abgelöst.

Nach einem musikalischen Zwischenspiel ging es weiter mit dem Tanzcorps des G.V. Freundschaft Hücheln und dem Kindertanzcorps der Ehrengarde der Stadt Frechen. Das Kindertanzcorps der Stadtgarde Grün-Weiß setzte den Schlusspunkt unter die Eröffnungsveranstaltung, während der Prinz mit seinem Gefolge schon wieder auf Tour war.



In langer Schlange marschierten die Gesellschaften zum Rathaus.



Nur wenige liefen mit Pappnas herum wie der 84-jährige Fritz.



Spaß hatten Mama Meliha und die zweijährige Nala (l.). Früh auf den Beinen waren vor allem die Älteren, die Jugend saß noch auf der Schulbank.